

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 71.

1. September 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.
Den 2. September 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Mittwoch den 5. September c. Vormittags 9 Uhr:

Synodal-Gottesdienst

in der St. Marien-Kirche.

Herr Prediger Springer aus Pr. Markt.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 4. September: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 6. Septb.: Herr Superintendent Eggert.

Montag den 3. September Nachmittags 5 Uhr:

Missionsstunde

in der Heil. Geist-Kirche.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Höhde.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Dr. Pred.-A.-Ende. Dächer aus Gr. Röbern.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

M. Berlin.

Zwei große Versammlungen tagen gegenwärtig in unserer Stadt: „der deutsche Juristentag“ und „der Preußische Handwerkertag“; zwei Versammlungen, eben so verschieden in ihren Tendenzen, wie wahrscheinlich auch in ihren Resultaten, obwohl beide -- ein eigenhümliches Zusammentreffen -- für ihre Zusammenkünfte Lokale gewählt haben, die eigentlich der Musik, der Harmonie, gewidmet sind, nämlich der erstere die Sing-Akademie, der andere die Tonhalle. Der Juristentag, etwa 650 Mitglieder vereinigend, ist überreich an hervorragenden Talenten im Gebiete der Rechtsgelehrtheit, pompos Reden werden in seinen Sitzungen gehalten und eine Masse von Geist zu Tage gebracht; dennoch glauben und hoffen wir, daß er wenig oder keine praktischen Erfolge haben werde. Wir hoffen dies, weil wir der Meinung sind, daß die Anschauungen der Fachmänner allemal, auch bei noch so viel Geist und Talent, von einer nicht zu überwindenden Einseitigkeit besangen, nicht ausreichen, nicht zu dem Umfang sich zu erweitern vermögen, den das Leben selbst umfaßt, welches doch den maßgebenden Anhalt, die Grundlage für die Gesetzgebung überhaupt und insbesondere für die Rechtsgezgebung geben sollte und müßte. Wir glauben dies, weil uns die eigentlichen Endziele des deutschen Juristentages noch in einer so nebelhaften Ferne zu liegen scheinen, daß die vorzeitigen Versuche zu ihrer Näherrückung (von Erreichung möchte noch gar nicht die Rede sein) leicht das Gegenteil zur Folge haben dürften. Der bekannte Demokrat Temme hat in seinem an den deutschen Juristentag gerichteten „Offenen Rundschreiben“ gewiß recht, wenn er die Bestrebungen des Juristentages für Herstellung einer einheitlichen deutschen Rechtsgezgebung als für jetzt ganz vergeblich erklärt, wie er denn leider auch wohl darin recht hat, wenn er das preußische Strafgesetzbuch von 1851 (dieses nur von Juristen geschaffene Werk) einen Abklatsch der napoleonischen Strafgesetzung nennt. Der Juristentag wird viel sachkundigen Geist, viel schätzbares Material produzieren: weiter werden seine Ergebnisse wohl nicht gehen.

Anders verhält es sich mit dem Handwerkertage. Hier tritt das Leben in konkreter Gestalt, das eigene bestimmte Interesse auf. Der Handwerkertag weiß, was er will; das, was er will, liegt ihm so nahe als möglich, denn es betrifft seine eigene Wohlfahrt, seine Existenz; das Ziel, das er anstrebt, steht deutlich vor ihm; für ihn handelt es sich nur um Ermittelung des sichersten, nächsten und zweckmäßigsten Weges, dieses Ziel zu erreichen. Ob er den richtigen Weg finden, ob er den heilsamsten wählen wird, steht freilich dahin. Gewiß haben die Leute recht, welche, nach Analogie des bekannten juristischen Spruches „summum jus, summa injuria“, die weitesten Gleicheit als schreibende Ungleichheit, die schrankenlose Freiheit als Unfreiheit erkennen, und in Anwendung dieser Erkenntnis auf das Handwerk, Mittel und Schutz gegen die Übermacht des Capitals zu erlangen trachten, die, wenn schrankenlos frei, jenes sich unterthan machen und in Fesseln schlagen muß, es erdrückt und ihm das Mark aus den Knochen saugt. Aber diese Mittel werden ohnmächtig sein, wenn sie außerhalb der Zeit stehen, wenn man einmal Abgelebtes zu einem Scheindasein wieder zu erwecken suchen wollte, statt mit kräftiger Hand Das zu ergreifen, was die Gegenwart Lebensfähiges und Lebendiges darbietet. Mögen die hier versammelten Mitglieder des ehrenwerthen Handwerkertandes, dem jeder Vaterlandsfreund aus aufrichtigem Herzen das beste, wohlbegründete Gedanken wünschen muß, das Richtige finden, was der Wohlfahrt ihres Standes frönt; mögen sie es bald und wenn möglich schon in dieser Versammlung ermitteln! Bedenks aber wird der gegenwärtige Handwerkertag das Bewußtsein der Zusammenghörigkeit, das Standesbewußtsein stärken, und auch dies schon wird segensreich wirken.

wörtlich: „Sollten wir nun etwa so weit hinabsteigen, die Italiener copiren zu wollen?“, sollte die wälsche List des Grafen Cavour, die zweideutige Politik Piemonts, das Beispiel eines Staates, der sich unter dem Schutze französischer Waffen mit offener Rechtsverletzung vergrößert und dafür den Schlüssel Italiens an den übermächtigen Nachbar herausgibt, — sollte dies Vorbild etwa versöhnlicher für deutsche Ehrlichkeit werden?, oder ist irgend ein deutscher Volksstamm zu der inneren Faulheit reif geworden, daß ein lecker Freischäarenzug ihn erobern und einem arglistigen Herrscher zu Füßen legen könnte?“ Deutschland müsse, führt das Blatt weiter aus, seine Wege zur Einigung auf eigenem Boden suchen. Es seien dies aber nicht die von den Herren v. Vincke und v. Carlowitz, so wie vom Nationalverein und anderen Heilkünstlern vorgeschlagenen Wege; denn diese hätten nur zu Mehrrung des Zwiespalts geführt. Die wahre Einigkeit liege auf der jetzt von den deutschen Bundesliedern betretenen Bahn.

— Der Preußische Handwerkertag so wie der deutsche Juristentag haben beide am 28. d. ihre Sitzungen begonnen.

Die Börse am 30. war fast nur mit der Regulierung beschäftigt. Staatschuldscheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 93½.

Deutschland. Karlsruhe, Donnerstag, den 30. August. (Wolff's tel. Bür.) Heute ist der Landtag geschlossen worden. In der Thronrede dankte der Großherzog dem Volke für die ihm bewiesene Liebe und Treue und sprach die Zufriedenheit aus, daß es kein frevelhaftes Verschulden gelingen werde, dieses bestückende Band zwischen Fürst und Volk zu lockern. Die Regierung wird das, was beschlossen ist, mit jener versöhnlichen Milde, aber auch mit jener Festigkeit ausführen, welche auf dem starken Bewußtsein des guten Rechts und der guten Absicht beruht.

Preußen. Berlin. Wie die „B. Z.“ erfährt, wird Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent die Reise nach Baden ganz aufgeben und bereits Sonnabend den 1. Septbr. von Ostende hier ein treffen. Am 6. wird Se. Königl. Hoheit sich zu den Manövern des Gardecorps nach Frankfurt a. d. O. begeben.

Der Minister des Innern Graf Schwerin ist nach der Provinz Posen abgereist.

In einem vermutlich aus sehr guter Quelle stammenden Artikel der „Sp. Z.“ wird in treffender Weise auf die jüngsten Fortschritte der deutschen Einigkeit, so wie auf die Grundbedingungen ihrer weiteren Förderung hingewiesen. Das Blatt erinnert an die bekannten Worte der beim Landtagschlusß vom Prinz-Regenten gehaltenen Thronrede und hebt hervor, daß mit diesen Worten das Programm gegeben sei, nach welchem Preußen in Baden und in Teplitz handelte. Im Gegensatz zu manchen Theorien und Parteibestrebungen des Liberalismus äußert das Blatt dann weiter: „Die Einigkeit Deutschlands darf nicht nach fremden Vorbildern gesucht werden. Man muß dieselbe aus der Eigenthümlichkeit germanischen Lebens, auf geschicklichem Wege, in der gewissenhaftesten Rechtsachtung, in der sorgsamen Fortbildung der bestehenden Institutionen, man muß sie vor Allem in solcher Weise suchen, daß von dem, was Deutschland in der Ausbreitung seines Einflusses über nicht deutsche Stämme erworben hat, nichts verloren geht. An einem verstümpten und zentralisierten Deutschland kann uns nichts gelegen sein, denn dasselbe hätte eben damit wichtige Missionen Preis gegeben.“ Nachdem bemerklich gemacht worden, daß die Nachahmung französischer und englischer Muster sich im deutschen Staatenleben nirgend bewährt habe, heißt es

Frankreich. Der Kaiser ist auf seiner Reise in Chambéry (Savoyen) natürlich mit Begeisterung empfangen worden. Auch der Minister Persigny reiset und hält Reden, in denen er den Friedens-Versicherungen des Kaisers sekundirt. Inzwischen sprechen vertrauliche Berichte von der außerordentlichen Thätigkeit, mit welcher in aller Stille in den sämtlichen Arsenalen und Kriegs-Etablissements gearbeitet wird.

Großbritannien. Am 28. ist das Parlament geschlossen worden. In der dabei gehaltenen Thronrede heißt es u. A.: Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind freundlich; man darf das Vertrauen haben, daß der Frieden nicht unterbrochen werde. Wenn die Mächte in Italien sich nicht einmischen, so wird die Ruhe der anderen Staaten nicht gestört werden. Die Konferenz in Betreff Savoien hat noch nicht stattgefunden, man könne hoffen, daß, wenn die Unterhandlungen stattfinden, Anordnungen zur Sicherung der für die europäischen Interessen so wichtigen Neutralität der Schweiz getroffen werden, übereinstimmend mit dem Vertrage vom Jahre 1815. Die Königin habe mit Ostreich, Frankreich, Preußen, Russland vereint dorthin gewirkt, Einrichtungen mit dem Sultan zu treffen, durch welche denselben ein zeitweiliger militärischer Beistand zur Wiederherstellung der Ordnung geleistet werden soll. — Russell soll in einer vertraulichen Note dem sardinischen Kabinett mitgetheilt haben, dieses dürfe im Fall eines Konflikts mit Ostreich nicht nur nicht auf die Syphonen Englands rechnen, sondern einer Kundgebung der Missbilligung desselben gewärtig sein. Die zuletzt im Parlament von Palmerston in einem Frankreich wenig günstigen Sinne gehaltene Rede betrachtet man mehr als eine bloße dem Parlament auf

den Heimweg mitgegebenen Schriftsteller. Es ist das Alles nur Furcht vor einem europäischen Kriege. An der Börse vom 29. ging das Gerücht, König Franz habe Neapel verlassen und Piemontesen hätten die Forts besetzt.

Italien. Sardinien. Garibaldi läuft zwischen den Exaltirten und den Gemäßigten, bekannt aber, um Erstere zu fördern, mit der vollen Schamlosigkeit in seiner „Opinione“, daß Alles was offiziell in Betreff der Theilnahme der Regierung an dem Zuge Garibaldi's gelehnt worden, nur zum Schein gelehnt worden sei. Die Regierung betreibt ihre Rüstungen in größter Eile; die Armee befindet sich bereits im vollständigen Kriegsstande. Dabei aber nehmen die Desertionen immer mehr zu. Der König soll, um die Geistlichkeit zu versöhnen, allen Verurteilten, namentlich den Bischöfen, Amnestie ertheilt haben. Es werden aber nur sehr wenige Geistliche von der Gnade Gebrauch machen. Die Uneinigkeit im Lager der nationalen Partei wächst mit jedem Tage. Am künftigen geberden sich die Mazzinisten in Sicilien und in Genua, und zwar mit Erfolg, da die piemontesische Partei sich vor den brutalen Umanungen der Männer der Italia e popolo, die sich alle auf der Insel ein Rendez-vous gegeben haben, schüchtern zurückzieht. Auch die Garibaldi-Partei und die Verehrer Garibaldi's stehen sich auf's Schneppfe entgegen.

Som. Der Papst hat dem französischen Gesandten seine Bereitwilligkeit erklärt, den auf eine italienische Conföderation abzielenden Vorschlag des Kaisers Napoleon anzunehmen. Das ist aber heute eine ganz antiquierte Sache. Der Aufruhr scheint nun auch bereits den Kirchenstaat zu ergreifen; die politischen Kundgebungen zeigen sich schon.

Neapel. Die Revolution schreitet fort; das Königreich bricht zusammen. Schon ist es so gut wie gewiß, daß die südliche Hälfte derselben nicht mehr dem Könige sondern der Revolution gehorcht. Während in Reggio die königlichen Truppen kapitulierten und 2 Brigaden sich auf Gnade und Ungnade ergaben, d. h. übergeben, machte der Aufstand in Apulien weitere Fortschritte. In Foggia und Bari erhob sich der Aufstand und die Truppen gingen mit dem Ruf „Es lebe Garibaldi“ zu den Aufrührern über. In Carletto erschienen die Garibaldianer, zogen die Aufständischen an sich, pflanzten die sanguinische Fahne auf und riefen das Bergvolk zu den Waffen. Darauf nahmen sie Potenza ein, nachdem die dortige Besatzung davon gelaufen war, und es bildete sich dort, indem Garibaldi zum Dictator ausgerufen wurde, eine provisorische Regierung, in welche der bisherige Intendant der Provinz selber eintrat. Die Regierung wollte das Schicksal des Reiches durch große Schlachten in Kalabrien und vor Neapel entscheiden lassen, aus denen aber, bei der grenzenlosen und unglaublichen Feigheit, Untreue und Verkommenheit der neapolitanischen Armee, wohl schwerlich etwas werden wird. Dennoch scheint es der französischen wie der sardinischen Regierung mit dem Umsturz des Thrones von Neapel noch nicht schnell genug zu gehen: der französische Gesandte verlangt mit einem Male jetzt Genugthuung für das vor Wochen ihn betroffene Pöbel-Attentat, und der sardinische Gesandte ist sogar frech genug, eklante Genugthuung zu fordern dafür, daß einige piemontesische Schützen, welche doch gewiß in keiner guten Absicht an Land gekommen, bei einer Prügelei verwundet, zum Theil auch getötet wurden. Auch bei den jüngsten Landungen der Garibaldischen Freicorps hat wieder die englische Flagge eine Rolle gespielt und dieselben gedeckt.

Gräßliche Scenen kommen selbst in der nächsten Nähe der Hauptstadt vor, von denen jedoch nur wenige bekannt werden, da die Garibaldische Schreckens-Diktatur nur diejenigen Nachrichten herausläßt, die ihr günstig sind. Überall will der Pöbel den Communismus einführen. Zu Mattera stürmte derselbe das Haus eines Gutsbesitzers, schleppte diesen mit seinem Freunde, einem Musikkreis, auf den Platz, band die Unglücklichen und schnitt ihnen unter entsetzlichen Qualen Glied für Glied vom Leibe. Außerdem wurden vier andere Personen ermordet, und dann zog das Volk (!) hinaus auf die Fluren und sang an, die Gemeindeländern unter sich zu teilen, wobei neue Schreckensscenen vorstehen. Das sind die Freiheitsbegriffe dieses elenden Gesindels!

Nach den letzten Nachrichten vollzieht sich der Umsturz rascher als man es für möglich gehalten. Weniger zwar das Volk ist es, das sich empört, weniger der gemeine Soldat, der absällt und übergeht; als, wie von Anfang an sich schon gezeigt hat, die Offiziere, welche ein Beispiel von Feigheit, Treulosigkeit und Verrath geben, wie es wohl noch niemals vorgekommen. In Turin eingetroffene Nachrichten vom 28. melden, daß die Königl. Truppen in Kalabrien in Auflösung begriffen waren. Zu Palermo hatten sich Truppen von den Garibaldianern einschließen lassen; während der Unterhandlungen über einen angebotenen Waffenstillstand ließen sie auseinander und ließen die Batterien ohne Vertheidigung.

Genua, Mittwoch, den 29. August. (Wolff's Tel. Bür.) Der Dampfer „Anthion“, der gestern Morgen Neapel verlassen, bringt die Nachricht, daß Tags vorher die neapolitanischen Generale zu einer Konferenz zusammengetreten waren und mit Ausnahme Bosco's einstimmig beschlossen hatten, dem Könige zur Abreise zu raten. Bei der Abfahrt des „Anthion“ curste das Gerücht, daß Land- und See-Offiziere in Masse ihre Demission eingereicht hätten.

(Die nächste Nachricht wird denn wohl die Flucht des Königs und den Umsturz des neapolitanischen Thrones melden. Und dann wird der Streit über die Gewalt zwischen B. Emanuel, Mazzini, Murat und wohl auch Garibaldi losgehen.)

Sicilien. Der „Lombardia“ wird aus Palermo geschrieben, daß die in Sicilien herrschende Unordnung groß sei und die Erbitterung zwischen den verschiedenen Parteien immer mehr zunehme. Depretis habe mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, Rino Dixio mache

kürzeren Prezess. Er lief in Bronte und Nicoforo zusammen 57 Individuen erschießen, unter ihnen mehrere hochbescherte Männer.

Rußland. Die „A. B.“ erhält aus Warschau die Mittheilung, daß außer dem Prinz-Regenten von Preußen auch der Kaiser Franz Joseph zu derselben Zeit zum Besuch bei dem Kaiser Alexander hier eintreffen wird, und es sollen von hier aus bereits die Befehle an die Grenze abgegangen sein, die Vorbereitungen zum Empfang des österreichischen Monarchen zu treffen. — In Warschau hat d. K. Kas in Betreff der Abschaffung der Prügelstrafe beim Militär große Freude erregt. — Bei dem zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Oestreich am kaiserlichen Hofe in Petersburg stattgefundenen Galadiner brachte der Kaiser Alexander seinem „lieben Bruder“ dem Kaiser von Oestreich einen Toast, welcher noch an Bedeutung gewinnt durch die Vereinigung der beiden russischen Regimenter „Kaiser von Oestreich“ und „König von Preußen“ in eine Brigade zum Andenken an die heilige Allianz. — Es ist bekannt, daß Russland verlangt, daß die Intervention nicht auf Syrien beschränkt bleiben sollte. Es fand bei den anderen Mächten keine Unterstützung. Jetzt aber verändert sich die Scene. Im nördlichen Theil der Hämme-Halbinsel wird das frische Drama wiederholt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß erneute Forderungen Russlands davon die Folge sein werden. — Der Kaiser ist am 28. in das Innere des Reiches abgereist.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 30. Aug. Börse fest. Weizen loco einiges Geschäft, ab Auswärts medio September à 157 zu kaufen. Roggen loco stiller, ab Königsberg September-Oktober 79 — 80 zu lassen. Del August 26th Br., October 28th — 28th, Mai 27th.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Börse wenig verändert bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Die Ultimo-Regulirung ging leicht von Statthen.

Wien, 30. Aug. Börse fest.

London, 30. Aug. Wetter ziemlich schön aber windig.

Verschiedenes.

Leipzig ist am 27. von einem Unwetter heimgesucht worden, wie man sich eines solchen seit Menschengedenken nicht erinnert. Wie ein Wolkenbruch fiel der Regen und der Hagel in Stücken größer wie Hühnereier. Sämtliche nach Westen zu gelegene Fenster in der Stadt wurden zertrümmert, Dächer zerschlagen und eine Masse Beschädigungen verursacht. Besonders hat das Museum gelitten. Auch Menschen und Thiere sind vielfach beschädigt worden.

In mehreren Orten Spaniens ist die Cholera ausgebrochen; eben so in einigen Orten Russlands, namentlich in Kronstadt und etlichen umliegenden Dörfern.

Aus der Provinz.

Thorn. Am 27. traf der Herr Handelsminister hier ein. Gleich nach seinem Eintreffen empfing Se. Excellenz die Deputationen der städtischen Behörden, der Handelskammer u. s. w. Die letztere suchte besonders für das Projekt der Eisenbahn von hier nach Königsberg zu wirken. Der Herr Minister versicherte zwar, daß er sich für die Förderung der Kultur und industriellen Interessen der Provinz aufs Lebhafteste interessire, mache jedoch durchaus keine feste Zusicherung. In Betreff des Projekts über die Weichsel wird, da die Herstellung eines festen Überganges zur Zeit nicht ausführbar sei, die Dirschauer Schiffbrücke hierher gebracht und für Rechnung des Staats verwaltet werden. Nach der Audienz fand ein Souper statt. Wir werden uns hoffentlich schon am 1. Septbr. d. J. des Besuches des Herrn Ministers wieder zu erfreuen haben, zu welcher Frist die Bromberg-Thorner Eisenbahn eröffnet werden soll.

Graudenz, 29. August. (G.) Se. Excellenz der Herr Handelsminister v. d. Heydt traf auf seiner Rundreise heute Mittag in hiesiger Stadt ein. Nach der Vorstellung der Vertreter mehrerer Behörden, fand im „Schwarzen Adler“ ein Diner statt, welches Se. Excellenz zu Ehren Seitens der Stadt und des Kreises arrangirt war. Verschiedene Wünsche in Betreff lokaler Verbesserungen wurden von dem Herrn Minister zum Theil zustimmend aufgenommen. Um 3 Uhr setzte Herr v. d. Heydt seine Reise nach dem „oberländischen Kanal“ fort, welcher übermorgen durch denselben in seiner ganzen Ausdehnung eröffnet werden soll.

Elbing. 31. August. Heute Vormittag nach 10 Uhr traf der Handelsminister Herr v. d. Heydt von Maldeben, woselbst derselbe bei dem Gutsbesitzer Herrn Reichel übernachtet hatte, per Extrajpost in Buchwald ein und übergab dort im Beisein der Deputirten des Magistrats und der Kaufmannschaft von Elbing (der Herren Ober-Bürgermeister Burscher, Stadtrath Krause, Vorsteher Haertel u. A.) und der Stadt Pr. Holland, mehrerer Beamten, so wie vielen anderen Anwesenden aus der Umgegend, die geneigten Ebenen des oberländischen Kanals dem öffentlichen Verkehr, indem er selbst mit mehreren der beteiligten Anwesenden auf einem Kanalschiffe die geneigte Ebene No. 1. hinauf und hinunter fuhr. Demnächst begab der Herr Minister sich nach dem Maschinenhause und nahm dort die in Gang gesetzte Maschinerie und alle sonstigen Einzelheiten in Augenschein. Nachdem sodann in Buchwald ein Déjeuner eingenommen worden, begab sich Se. Excellenz über Pr. Holland nach Schlobien, woselbst er übernachteten und von dort morgen unsere Stadt besuchen wird. — Während hier in Elbing das schönste Wetter war, hat es in Buchwald während des Déjeuners in Strömen geregnet.

Elbing. Den verschiedenen Fällen von Misshelligkeiten zwischen Militair und Civil, welchen gewisse Blätter noch eine ganz besondere Bedeutung zu geben

suchen, gegenüber, ist es uns erfreulich aus unserer nächsten Umgegend gerade das Entgegengesetzte berichten zu können. Von 8. bis 31. August hatte das Ostpreußische Ulanen-Regiment No. 8. im hiesigen Kreise Cantonnementsquartiere begeben, und obgleich dadurch den Quartiergebäuden natürlich Kosten entstanden, so war das Benehmen der Letzteren dennoch so freundlich und entgegenkommend, daß der Redaktion d. Bl. von verschiedenen Soldaten schriftliche Dankesgaben an ihre Witthe zur Veröffentlichung vorgelegt wurden, welche jedoch infofern unterbleiben konnten, als das Commando des Regiments selbst in einem besonderen Schreiben an die betreffende Civilbehörde sämtlichen Herren Quartiergebäuden seine dankende Anerkennung für die in musterhafter Weise gewährte Verpflegung ausgesprochen hat.

Elbing. Se. Excellenz der kommandirende General Herr v. Werder traf am 29. v. M. hier ein, um den Übungen der 2ten Kavallerie-Brigade anzuhören, und wird demnächst abwechselnd in Graudenz und Danzig den Herbstmanövren der Infanterie-Truppen der 2ten Division beiwohnen.

Elbing. Im Laufe dieses Sommers und besonders in den letzten Wochen sind große Quantitäten essbarer Pilze hierher zum Verkauf gebracht und auch viel gekauft worden. Die Verkäufer scheinen jedoch beim Sammeln nicht immer mit der nöthigen Umsicht und Sachkenntniß zu Werke gegangen zu sein, denn es sind Fälle vorgekommen, daß Leute nach dem Genuss von Pilzen (wahrscheinlich sog. Fliegenzwämme) nicht unbedeutend erkrankt sind. Man wird demnächst wohlthun, nur solche Pilze zu kaufen und zu genießen, welche man als unschädlich und genießbar selbst kennt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9th Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Montag den 3. Septb., Abends 8 Uhr, Missionsstunde. Freie relig. Gemeinde.

Andacht in der Börse.

Todes-Anzeige.

Heute den 28. v. M. entschlief sanft zu einem bessern Leben mein lieber Mann E. Weber, im Alter von 50 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag den 2. September Morgens 8 Uhr statt, was ich statt besonderer Meldung anzeigen. Ich bitte alle Freunde und Bekannte, ihn zur Ruhe zu geleiten. Wollweberstraße No. 10.

Heinrette Weber nebst Kinder.

Vogelsang.

Sonntag, den 2. September:

Instrumental - Concert

Anfang 3^{1/2} Uhr.

Nichtmitglieder des Vogelsanger Vereins zahlen 3 Sgr. Entrée.

Bei ungünstiger Witterung:

Concert im Saale der Bürger-Ressource.

Anfang 6 Uhr.

Familien-Billets (3 Stück 10 Sgr.) sind bei dem Oeconomen Herrn Hevler zu haben.

Damroth.

Montag den 2. September findet das schon früher angekündigte

Benefiz-Concert

der Damroth'schen Kapelle, welches wegen schlechter Witterung am 28. v. M. ausfallen mußte,

in angegebener Weise statt.

Näheres die Zettel. Villette, 3 Stück 10 Sgr., sind bei Herrn Versuch und Maurizio zu haben. Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

=====

Musikalien-Abonnements
bei grösster und bester Auswahl, Abgabe der meisten Hefte und der höchsten Prämien zu den billigsten Bedingungen (von 7^{1/2}, Sgr. monatlich ab) in dem

Musikalien - Leih - Institut

der

Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung.

=====

Amerit. Patentgummimühle

Prima-Qualität,

für Herren Thlr. 1. Sgr. 5,

Damen — 22^{1/2},

sowie die berühmten Self acting mit steifen Hacken empfehle ich in allen Größen vollständig sortirt.

J. C. Voigt, Schirmsfabrikant,

Brückstraße 21.

Sein Weinlager zu den bekannten
billigen Preisen empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Vortrefflich seine 1857-
Nothweine auf Original-Glaschen
empfiehlt ich à 30, 26, 24 und 22½ Sgr.

Ferd. Freundstück.

Creas- und Bielefelder
Leinwand empfiehlt ich in großer
Auswahl zu den solidesten Preisen.

Ferd. Freundstück.

Strickwolle
erhielt in Auswahl

J. F. Kaje.

Die erste Sendung diesjähriger
Strickwolle
empfiehlt zu billigen Preisen

Auguste Kelch.

Strickwolle
empfiehlt J. H. Schultz & Co.,
Lange Hinterstraße No. 12.

Stahlfedern

aus der bekannten ersten Fabrik von Heinze
& Blanckz, erhielt soeben eine Sendung
von 6 bis 10 Sgr. pro Gros, welche durch
ihre Güte und Billigkeit bestens zu empfehlen
sind.

Fr. Hornig.

Paraffin - Kerzen und
Stearin - Lichte
erhielt soeben eine Sendung und empfiehlt
billigst

Fr. Hornig.

Soeben erhielt eine Sendung der neuesten
Armbänder, Broches und Boutons,
sowie Damentaschen in Leder und Plüsch,
Portemonnais und Cigarrentaschen.

Fr. Hornig.

Saure Gurken,
in bekannter schöner Qualität, empfiehlt
schnell und stückweise

W. Fast.

Nal - Bröden
erhielt und empfiehlt

W. Fast.

Gute Einlege-Gurken,
womöglich Schlangen-Gurken, Fast in
jeder beliebigen Quantität und zahlt den
höchsten Preis

W. Fast.

Marinirten Nal und
saure Gurken
empfiehlt

E. Wex.

Bairisch-Bier ganz vorzüglicher Qua-
lität empfiehlt J. Isaac, Wwe.,
Brückstrassecke.

Sehr gutes Schweineköpfleß empfiehlt
die Fleisch- und Wurst-Handlung von
Gustav Will, Fischerstraße No. 11.

1 Küchenisch, 1 Essspind, 1 Komode und
1 eiserner Ofen sind zu verkaufen
Spieringsstraße No. 22, 1 Treppe h., rechts.

Ein Schreibtisch steht Umzugshalber zu
verkaufen bei der Wittwe Stein,
Traubnstraße No. 4.

Ein Klavier (Tafel-Format) steht zum
billigen Verkauf lange Hinterstraße No. 37.

Eine Jagdfinte ist zu verkaufen
Fischerstraße No. 21.

Ein neues eisernes Mauchrohr steht
billig zum Verkauf Sonnenstraße No. 33.

Ein alter Ofen ist zu verkaufen
kurze Hinterstraße No. 9.

Ein Wasser-Fahrzeug, genannt Komme,
(tragfähig 2½ Last) steht zu Verkauf. Zu
erfahren lange heilige Geiststraße No. 10.

Auch ist daselbst ein Keller zu vermieten.

Pariser Herbst-Mützen
in dem neuesten Façon empfing und empfiehlt
die Pelzwaren und Mützenhandlung von

Adolph Maas,

Wasserstraße No. 49,
unweit der hohen Brücke.

Neue offene und Verdeckwagen
empfiehlt als vorrätig

C. Hindesien,
Lange Hinterstraße No. 11.

1 gebrauchter leichter Halbwagen
und 1 offener, beide gut erhalten,
hat zu verkaufen

C. Hindesien, Lange Hinterstraße 11.

Wohnungsveränderungshalber werden alle
noch vorrätigen Klempnerwaren ausverkauft.

J. C. Siegler, Klempnermeister,
lange Hinterstraße No. 7.

Erdbeerpflanzen,
in engl. großfrüchtigen Sorten empfiehlt billigst

H. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

Szlinge von weißen vorzüglich schönen
Sümberen und große Prasselplatanen sind
schnellweise zu haben hl. Petchnamstr. 15.

Im April gestochener guter Prestorf steht
zum Verkauf in Schwarzdamm b. Thim.

Schwein-Kartoffeln, pro Scheffel 10 Sgr.,
werden verkauft Fischerstraße No. 15.

Weizen-Treber ist zu haben gr. Borberg-
straße No. 23, bei J. G. Deckner.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf
Hospitalstraße No. 4.

Das früher Danielowski'sche Grund-
stück, Kettenbrunnenstraße No. 12. und 13.,
mit Pferdestall, Remise u. s. stelle ich zum
Verkauf. Moritz Mühlle.

Grundstück - Verkauf.

Mein Grundstück Morainen No. 11.,
bestehend aus einem Wohnhaus, Scheune,
Pferde- und Viehhof, Schweine- und Feder-
viehhof und zwei Innsäthen, worin 6 Stu-
ben sich befinden, bringen 50 Thlr. jährliche
Miethe. Dazu gehören zwei Hufen culmisch
Land, mehr oder weniger, durchgehend Wei-
zenboden, ½ Meile von der Stadt Christ-
burg, 4 Meilen von Elbing entfernt, bin
ich Willens wegen Umständhalber aus freier
Hand mit lebendem und totem Inventarium,
nebst Einschnitt, sofort zu verkaufen und zu
übergeben. Käufer können sich zu jeder Zeit
bei mir melden.

Morainen, den 28. August 1860.

Barke,
Hofbesitzer bei Christburg.

Wegen Krankheit beabsichtige ich mein
hier selbst belegenes Grundstück, 8 Hufen 10
Morgen culm. groß, mit der darauf erbauten
Bockwindmühle aus freier Hand zu verkaufen.
Das Grundstück ist im guten Cultur-Zustande,
mit vollständigem Inventarium versehen, lie-
fert durchschnittlich 50 viersp. Fuhren Heu
und 80 Thlr. Miethe für Instwohnungen.

Der Kaufpreis ist 18,000 Thlr., bei
ein Drittel Anzahlung.

Doehring,
in Arnau bei Osterode.

Lange Niederstraße No. 41. ist eine freundl.
Stube, wenn es verlangt wird mit nöthigen
Möbeln und Betten, an einzelne Herren oder
Damen zu Michaeli zu vermieten.

Eine Familien-Wohnung nebst Zubehör,
welche sich für Handwerker eignet, ist zu
vermieten

Junkerstraße No. 49.

Eine Stube ist zu vermieten an stille
Einwohner Lange Heilige-Geiststraße No. 10.

Eine Stube ist Brückstraße No. 21. zu
vermieten.

Eine Stube mit Kabinett ist an eine stille
Dame zu vermieten; ein gut erhalten. Ma-
hagoni-Sophia zu verkaufen

Taubenstraße No. 6.

2 möblirte Zimmer, Kabinet und Bur-
schenstube sind zu vermieten Lustgarten 3.

34. innern Mühlendamm 34. ist 1 freundl.
möblirtes Zimmer zu vermieten.

Spieringsstraße No. 11. ist eine Vorder-
stube, parterre, an einzelne oder stille Fa-
milie zu vermieten.

Eine freundliche Stube, mit auch ohne
Meubel, ist an einzelne Herren oder Damen
zu vermieten. Brandenburgerstraße No. 1.

Der Hofraum am Speicher "Fortuna",
nahe dem Elbing und der hohen Brücke, ist
zu vermieten. Nähe am Königsbergerthor 6.

Das zum Hause Alter Markt No. 4. geh-
örige, im 12ten Loose der großen Michlau
belegene Land, welches bisher der Hofbesitzer
Frd. Berlin, Ellerwald 3. Tr., in Pacht
hat, ist anderweitig zu verpachten.

Carl Eisenack.

C. E. Heidemann,

Borbergstallstraße No. 6.,
empfiehlt sich einem hochgeehrten Publi-
kum zu allen Geschäfts-Vermittelungen,
namentlich zu An- und Verkäufen von
Grundstücken, Pachtungen und Ver-
pachtungen, Bestätigung von Hypo-
theke-Kapitalien, Unterbringung von
Wechseln, so wie zum Umsatz von
Staatspapieren unter Versicherung
reeller und pünktlicher Bedienung
ganz ergebnist.

Einem hiesigen und auswärtigen Publi-
kum die ergebene Anzeige, daß ich mich mit
dem heutigen Tage am hiesigen Orte

Burgstraße No. 3., nachdem ich eine Reihe von Jahren in dem
Geschäfte des Herrn Lebrecht hier selbst
thätig gewesen, als Posamentier etabliert
habe und empfiehlt mich zur Anfertigung
aller Posamentier-Arbeiten in Gold, Silber,
Seide, Wolle u. c. Mein Bestreben wird stets
dahin gerichtet sein, durch solide und ge-
schmackvolle Arbeit sowohl, als billige Preis-
stellung das Vertrauen eines geehrten Publi-
kums zu erwerben und erhalten und bitte
ich deshalb, mich mit recht zahlreichen Auf-
trägen beeilen zu wollen.

Elbing, den 1. September 1860.

Adolph Korth.

Bei genügender Theilnahme beabsichtige
ich Unterricht in der doppelten Buchführung
zu ertheilen und bitte um baldige Mel-
dungen. — Honorar billigst.

J. Müller, vereideter Buchhalter,
neustädtische Wallstraße No. 10.

Ich beabsichtige einen Cursus in der
orientalischen Schnellmalerei einzuleiten
und ersuche diejenigen, die daran Theil
zu nehmen wünschen, sich spätestens bis
Montag den 3. September bei mir zu mel-
den, da mein Aufenthalt nur kurze Zeit
dauert. Es genügen zur gründlichen Erler-
nung dieser Malerei 6 Stunden, wofür das
Honorar einen Thaler beträgt. Farben und
Pinsel gratis.

R. Blum,

Photographien
Wasserstraße No. 47.

jeder Art werden Mauerstr. 7. billig und gut
aufgenommen. Auch sind 2 gut möbl. Zimmer
(Parterre) zum 1. Oktober zu vermieten.

Ein Hauslehrer, der als solcher schon
längere Zeit mit gutem Erfolge fungirt hat,
wünscht vom 1. Oktober c. ein anderes Pla-
zement. Näheres Wasserstraße No. 2.

Junge Damen, die im Puzmachen geübt
finden, finden Beschäftigung. Zu erfragen
Spieringsstraße No. 29.

Ein anständiges Mädchen oder Frau
wird als Bewohnerin gewünscht. Wo? er-
fährt man in der Expedition d. Bl.

Eine zuverlässige Kinderfrau wird gesucht
Fischerstraße No. 26.

Auch wird daselbst Obst zum Trocknen
angenommen.

Eine reinliche Aufwärterin wird verlangt
Königsbergerthorstraße No. 9., parterre.

Eine vor 8 bis 14 Tagen milch-
gewordene Kuh wird zu kaufen ge-
wünscht Herrenstraße No. 36.

Altes Fuhrzeug wird gekauft
Rathausbude No. 23.

Der Finder eines am Mittwoch verlorenen
Kindergummischuhes No. 10., erhält bei Zu-
rückgabe desselben eine Belohnung
Spieringsstraße No. 22., 1 Treppe hoch.

**Oberhemden, Hälchen u. Bösschen,
Cravatten und Shlippe** in großer Auswahl, von
2^{1/2}. Sgr an,
**Corsetts, Damen-Gürtel in Gold, Leder
und Gummi,**
verschiedene neue Besätze u. v. A. billig bei
Joh. Frankenstein.

Einige Sendungen der neuesten **Herbst-Kleiderstoffe**,
als: Cord, Rips broché, Satin à soie und Gros grain à soie sind soeben
eingetroffen und empfehle dieselben in schönster Auswahl bei
billigster Preisstellung.

August Wernick.

Den Empfang der ersten Sendungen der modernsten
Herbst- und Winter-Mäntel und Jacken
erlaube ich mir hiermit ergebenst anzugeben.

August Wernick.

Die erste Sendung diesjähriger

Strick-Wolle

empfiehlt zu billigen Preisen in möglichst größter Auswahl

N. Krüger.

**Creas- und schlesisch Leinen, Tischgedecke,
Handtücher, Bettdrills und Bettbezüge, wie auch
weißleinen Taschentücher in schöner Waare und großer
Auswahl empfiehlt**

Peter Ensz, Alter Markt 34.

Strickwolle in allen Farben empfing und empfiehlt

Peter Ensz, Alter Markt 34.

J. C. Voigt, Schirmsfabrikant, Brückstraße 21.
empfiehlt sein en gros-Lager dauerhafter
seidener und baumwollener Regenschirme
zu äußerst billigen Preisen. Bezüge und Reparaturen, zu denen ich Seiden-
wie engl. Ledersstoffe sowie alle übrigen Garnituren auf Lager halte, werden schnell und
sauber angefertigt.

Strick-Wolle

in großer Auswahl, guter Qualität, empfingen zu den
billigsten Preisen

C. Wawrczinsky & Hollasch.

Firma-Veränderung.

Einem geehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige,
daß ich meinen Bruder August als Compagnon in das
bisher unter meinem Namen geführte

Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft
aufgenommen habe, und dasselbe in Gemeinschaft mit
demselben unter der Firma:

Gebrüder Büttner

fortführen werde. Ich bitte, das mir bisher geschenkte
Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen, und
zeichne

Hochachtungsvoll

Albert Büttner.

Borlängige Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache
hiemit die ganz ergebene Anzeige, daß
ich mich von der nächsten Leipziger

Messe in
Pr. Holland am Markt No. 102.
vis à vis Herrn L. S. Laserstein,
mit einem Galanterie- und kurze
Waaren verbunden mit einem
Pus- und Weißwaaren-Ge-
schäft etablieren werde.

Durch längere Thätigkeit, in dem sehr
ehrenwerthen Geschäfte des Herrn
S. Wohl in Pr. Holland, mit den
Wünschen eines geehrten Publikums
vertraut, schmetche ich mir denselben
genügen zu können, wobei ich mir
streng Reue und ganz feste Preise
zur besondern Aufgabe machen werde.

Hochachtungsvoll und ergebenst

S. Kronfeldt.

Montag den 3. d. Mts. beginnt mein
Unterricht in der doppelten kaufmännischen
Buchführung. Weitere Meldungen nehme
ich bis dahin entgegen.

J. J. Bruhn, Alter Markt No. 8.

Englische Regenröcke wie lakirte Gummis-
chuhe werden schnell von jedem Gehör re-
parirt Schiffsholm No. 6. Fr. Seiffert.

Pensionnaire, von 10 bis 13 Jahren, fin-
den freundliche Aufnahme. Innern Mühlendamm
No. 21. Wittwe Schnettke.

Eine Pension für Knaben oder Mädchen
ist zu erfragen Sonnenstraße No. 6.

Burschen können in die Lehre treten bei
Tischlermeister Preuschoff,
Neustädtische Schmiedestraße No. 15.

Ein anspruchsloses Mädchen, das in der
ländlichen Wirtschaft erfahren und bereit
ist, der Hausfrau in allen Verrichtungen zur
Hand zu geben, wird zu Martini d. J. in
einem Pfarrhause auf dem Lande gesucht.
Nähre Auskunft Junkerstraße No. 38, zweit
Treppen hoch, in den Stunden von 12 bis
4 Uhr Mittags.

Eine alte Dame sucht bei einer anständi-
gen Familie als Bewohnerin, oder in Pen-
sion, aufgenommen zu werden.

Das Nähre Heilige Leichnamstraße
No. 21.

Eine gesunde Amme, wenn möglich vom
Lande, wird gesucht Kleine Hommelstraße 3.

Wer eine Hobelbank zu verkaufen hat,
melde sich Spierlingsstraße No. 28.

Eine goldene Brosche ist gefunden Trau-
benstraße No. 5. Paraski.

Am Sonntag ist im Markthor ein Regenschirm
vergessen. Um Rückgabe bittet Boldt daselbst.

Montag, den 3. d. Mts.
musikalische Unterhaltung
wozu freundlichst einlade P. Stahl.

Montag, den 3. September c.:
Musikalische Unterhaltung,
wozu freundlichst einlade E. Wer.

Sonntag den 2. d. M. findet Tanz statt,
für Bürgerfamilien bei mir statt,
wozu freundlichst einlade

Eduard Pohl, zur „Weißen Taube.“

Erholung.

Montag den 3. d. musicalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 2. findet Tanz statt.

Waldschlößchen.

Montag den 3. September c.:
musikalische Unterhaltung. Anf. 6 Uhr.

Ball

findet Donnerstag den 6. September c. für die
Mitglieder der Nefource zur labmen Hand statt.

Das Comité.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernick in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 71. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 1. September 1860.

(Gingesendet.)

Neapel,

von dem jetzt in allen Zeitungen die Rede ist, ist ein Königreich in Italien und eins der schönsten Reiche in der Welt. Zur Römerzeit hieß es Apulien; die Normänner, welche es 1080 eroberten, nannten es Puglia. Dann gehörte es den Franzosen, Spaniern, Deutschen etc., bis endlich die Bourbons es 1738 den Österreichern abnahmen und ihm den Namen „Königreich Neapel“, auch „Königreich beider Sizilien“ gaben; doch behielt Ersterer bis auf unsere Zeiten den Vorrang. Die Spanier nannten es zuerst „Neapel“, wahrscheinlich weil sie in Spanien durch dessen frühere Eroberer die Araber von Königen von Murcia, Cordova, Granada etc. zu hören gewohnt waren, wie ungefähr der Dey von Tunis, Algier etc. sich nach ihren Städten nannten. Neapel ist der einzige Königstaat in Europa, der sich nach seiner Hauptstadt nennt, wenn dieses schon sonderbar ist, so erscheint es noch unschöner, den Namen „Königreich beider Sizilien“ zu substituiren. Es gehört nämlich zu Neapel auch die Insel Sizilien, ein Reich für sich. Wie kann sich eine Insel verdoppeln und einem anderen Reich, das festes Land ist, ihren Namen mittheilen? Die elende Regierungs-Wirtschaft im Königreiche Neapel machte es in unserer Zeit dem Avanturier Garibaldi leicht, die Insel Sizilien zu erobern und wird ihm auch das Königreich Neapel erobern helfen und so der Regierung der Bourbons auch dort ein Ende machen. Ob zum Besseren? das weiß nur der über den Sternen. K.

(Aus dem Briefkasten.)

Ludwig Napoleon — Pius IX.

Die Päpste mit den Namen Pius waren für Frankreich seit 1789 stets ominds. Denn als die Revolution in jenem Jahre dort ausbrach, regierte in Rom ein Pius. Als Ludwig XVI. entthron wurde, war in Rom Pius V. Als das Direktorium in Paris gefürzt wurde, Pius VI. Als Napoleon I. erlag, Pius VII. Als Karl X. vertrieben wurde, Pius VIII. und als Ludwig Philipp, letzter König von Frankreich floh, Pius IX. Dieser lebt noch; möglich, daß unter ihm Ludwig Napoleon — nach Atenenberg, seinem Gut in der Schweiz, auswandert! K.

(Aus dem Briefkasten.)

Aus einer Bekanntmachung in der letzten No. d. Bl. ersieht man, daß die Schwimm-Anstalt am 2. September geschlossen wird. Es drängt sich die Frage auf: Wird sie im nächsten Jahre wieder eröffnet werden? In Betracht der schon in diesem Jahre so geringen Theilnahme, welche wahrscheinlich auch die Ursache ist, daß das Schwimmsfest diesmal unverhofft, die Antwort auf diese Frage zweifelhaft; denn schwerlich sind in diesem Jahre die Kosten gedeckt worden. Und doch ist diese Anstalt so nützlich. Aber so geht es hier mit manchen Unternehmungen. Im Anfang nimmt man sie mit Lob und Eifer auf; aber bald erkärt der Eifer, die Theilnahme sinkt, die Sache schläft ein oder geht ganz unter. Man fängt Bielerlei an, aber die Ausdauer fehlt, und es ist richtig, was in der vorigen No. angedeutet wurde: die ohnehin beschränkten Kräfte zerstreuen sich in zu viele verschiedene Unternehmungen, und so geraden die meisten in Verkümmern oder gehen nach kurzem Dasein wieder unter. Möchte man doch den Spruch: „Nicht Bielerlei, sondern Bieles“ mehr beherzigen, damit das wahrhaft Gute und Nützliche Kraft und Dauer erlangen könne!

(Inserat.)

In No. 70. der Alten „Elbinger Anzeigen“ (v. 29. August 1860) findet sich unter dem Rubrum „Aus der Provinz“ eine Mittheilung über die volkswirtschaftliche Gesellschaft für Ost- und Westpreußen, welche sich in den Tagen des 27. und 28. d. M. hier konstituiert hat. Diese Mittheilung ist insofern richtig, als die Vergnügungen der Gesellschaft, welche darin aufgezählt sind, wirklich statt gefunden haben. Zur Ergänzung des qu. Referats fühle ich mich veranlaßt zu bemerken, daß außer der Fahrt nach Bogelsang und außer dem Diner im Casino auch, wie jeder Theilnehmer der qu. Versammlung weiß, vor den Vergnügungen Verhandlungen gepflogen sind, welche resultativ waren und nach den Wünschen aller Verständigen und Vorurtheilsfreien ein Gewicht auf die Ansichten an geeigneter Stelle hoffentlich ausüben werden, an welche aus der Versammlung heraus die bezüglichen Wünsche unterbreitet werden.

Elbing, den 29. August 1860.

Dr. Leopold Minden
aus Königsberg i. Pr.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Dieziehung der Lotterie wird den 10. November d. J., an Schiller's 101sten Geburtstage, in Dresden stattfinden.

Mit dem 10. October wird der Verkauf der Lotterie-Loose auf dem hiesigen Haupt-Bureau unwiderruflich geschlossen.

Alle Diejenigen, welche Loose in Commission haben, werden aufgefordert, bis spätestens den 1. October d. J. alle Loose, welche unverkauft geblieben, oder welche nicht für eigene Rechnung zurückbehalten werden, an das Haupt-Bureau allhier portofrei zurückzusenden, zugleich mit Einlieferung der Schluss-Rechnung und portofreier Einsendung der Gelder.

Über die Art und Weise der Ziehung, sowie Austheilung und Übermittlung der Gewinne werden später Bekanntmachungen erfolgen.

Dresden, 21. August 1860.

Der Haupt-Verein der allgemeinen deutschen National-Lotterie. Der Major Serre auf Marxen, Geschäftsführendes Mitglied.

Amtliche Verfügung.

Bekanntmachung.

Die 1 Meile von Elbing ganz in der Nähe der Chaussee gelegene Königl. Torfgräberei Moosbruch soll im Wege der öffentlichen Auktion auf anderweite 6 oder resp. 12 Jahre, vom 1. April 1861 ab, verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf:

Mittwoch den 19. September c.
Vormittags 11 Uhr in dem
Königl. Torf-Etablissement zu
Moosbruch

anberaumt. Um 2 Uhr Nachmittags wird die Auktion geschlossen und werden nach dem Schlusse des Protokolls Nachgebote nicht mehr angenommen.

Die Auktions-Bedingungen liegen von jetzt ab im hiesigen Regierungs-Conferenz-Gebäude, im Bureau der Forst-Verwaltung und in Elbing im Bureau des Königl. Den aber auch im Termine noch näher bekannt gemacht.

Die vorhandenen Torfgründen betragen 899 Morgen. Außer dem Forstlich hierauf werden noch:

12 Morgen Garten,

88 " Acker,

41 " Weideland,

sowie die Benutzung der vorhandenen Wohn- und Wirtschafts-Gebäude und des Torfshuppens mit verpachtet.

Der Pächter, welchem der Zuschlag erteilt wird, hat vor Übernahme der Pachtung eine angemessene Kautio zu bestellen, welche bisher auf 2560 Thlr. festgesetzt war.

Danzig, den 22. August 1860.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen
und Forsten.

Bekanntmachung.

Das Kämmererland am Bahnhofe wird morgenweise zur fernerweiten Benutzung auf 6 Jahre

Mittwoch den 5. September c.
11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause öffentlich ausgetragen werden.

Elbing, den 27. Juli 1860.

Der Magistrat.

Publicandum.

Die diesjährigen Grummel-Lizenzen auf den Kämmerer-Administrations-Stücken finden in nachstehenden Terminen statt:

auf dem Holm, Donnerstag den 6. September Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des Weideverwalters daselbst,

auf dem Herrenpfeil Freitag d. 7. (nicht den 17.) September c. Vormittags 11 Uhr im Weide-Verwalter-Etablissement daselbst.

Elbing, den 16. August 1860.

Die Kämmerer-Deputation.

Soeben erschien und ist bei Unterzeichnetem vorräthig:

Musikalischer Hausschatz der Deutschen.

Eine Sammlung von 1000 Liedern und Gesängen mit Singweisen und Klavierbegleitung von G. W. Finck.

6. Stereotyp-Ausgabe mit 10 Bildnissen in Stahlstich, deutscher Dichter und Componisten, in 10 Liefs. à 10 Sgr.

Neumann - Hartmann.

Der Mensch und sein Geschlecht,

oder: Belehrungen über die Entstehung, Fortpflanzung und Entwicklung der Menschen, nebst Enthüllung über eheleiche Geheimnisse und den neuesten Erfahrungen die Folgen der Selbstbefleckung sicher zu heilen.

Von Doktor Albrecht.

Sechste Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieser für junge Männer nützliche ärztliche Ratgeber ist in vielen tausend Exemplaren verbreitet.

Vorräthig bei

Neumann - Hartmann.

Strickwolle

in großer Auswahl, in allen Farben, zu den billigsten Preisen erhielt und empfohlen

M. Hanß,

Schmiedestraße.

Strickwolle

in verschieden Farben erhielt und empfohlen

E. Schmidt, Fleischerstraße 10.

verschiedene andre wohlbekannte Empfehlungen.

E. Schmidt.

Cigarren = Absfälle

von reinem amerikanischem Tabak, 3 M für 10 Sgr., besten Rollen-Porto-rico, 3 M für 15 Sgr., empfohlen als besonders preiswerth.

Adolph Kuss.

Frischen blauen Mohn

offerirt billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

Frisch gebrannter Kalf, die große 2 Scheffel-Tonne à 1 Thlr. 2 Sgr.

6 Pf., im Holzraum am Markenthor.

W. du Bois.

Auch besten Gogoliner Kalk liefert

W. du Bois.

Schöne Chamotteine und Nutzkohlen verkaufe billigst

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße No. 54.

Bestellung auf

schöne Nutzkohlen erbitte und führe solche aus einer baldigst anlangenden Ladung aus.

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße No. 54.

Bestgebrannter Kalf

billigt bei

D. R. Kosowsky, äußern Mühlendamm No. 30.

Fischerstraße No. 5.

Sturmstraße No. 11.

In der Brennerei, Stadtfeld No. 30.

Die Gold- u. Silber-Waaren-Handlung

von A. Christ, Schmiedestraße No. 6.

empfiehlt ihr in allen gangbaren Gegenständen reich und geschmackvoll assortirtes Waaren-Lager zu soliden Preisen.

Sämtliche Bestellungen und Reparaturen werden in bekannter Weise schnell und billig ausgeführt.

Das Lager von Alfénide-Waaren

wird fortwährend durch neue Zusendungen ergänzt und vergrößert. Aufträge nicht vorhandener Waaren werden für hier, wie für auswärts in möglichst kurzer Zeit prompt ausgeführt.

Diese vorzügliche Komposition,

dem Silber in Ansehen und Haltbarkeit gleichstehend, erwirbt sich überall den ungeheiltesten Erfolg. Die Preise stellen sich im Vergleich zur Silber-Waare um das 4- bis 5fache billiger und findet der Verkauf zu festen Fabrik-

Preisen per comptant statt.

Nichts ist so angenehm fühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märschen als Zuckerwasser mit:

Boonekamp of Maagbitter,

bekannt unter der Devise: *Occidit qui non servat,*
erfunden, einzig und allein destillirt von

H. Underberg - Albrecht

am Rathaus in Rheinberg a. Niederrhein,

Hoflieferant

Sr. Königl. Hofheit des Prinz-Regenten
Wilhelm von Preußen.

Sr. Majestät des Königs
von Bayern.

Durch Miss Sr. Maj. des Kaisers der Deutschen nach
Russland importirt. Patentiert für Sam, Frankreich
unter Napoleon III., Kaiser de France.
und mehrerer anderer Höfe.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzenthellen, Drogen und
Essenzen präparirte Bitter-Extract erfreut sich in der ganzen Welt einer sehr
günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medici-
nischen Autoritäten des In- u. Auslandes approbiert. Derselbe ist in ganzen
und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten.

Für Elbing bei S. Berstuck,
in Flaschen zu 8, 16 und 30 Sgr.

Unsere bedeutenden Vorräthe

Zapeten, Borduren u. Rouleau empfehlen

E. Klose & Noss,

im Möbel-Magazin,
Spierlingsstraße 20.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von A. Hummler,
äußerem Mühlendamm No. 25,
Niederlage: Fischerstraße No. 42., bei
Herrn F. Gilardoni,

empfiehlt: Haarlemer und Berliner Blumen-Zwiebeln, als: Hyazinthen, Tulpen, Crocus u. c., für Topfsucht und für's freie Land; gleichzeitig empfiehlt in großer Auswahl: blühende Topf- und Blatt-Pflanzen, letztere vorzüglich zu Zimmer-Deoration. Blumen-Bouquette und Kränze.

NB. Preis-Verzeichnisse über Blumenzwiebeln, Topfpflanzen, Bäume, Sträucher &c. können gratis in Empfang genommen werden.

Das auf dem auswärtigen Anger massive Haus No. 44., mit vier Stuben, Bäckerei, Stall, Scheune und Garten, ist billig zu verkaufen. Zu melden bei Kämmer in Hütte.

Rughölzer
in allen Dimensionen, eichene, birkene, eschene, ellerne und rüsterne Bohlen, lindene und eichene Dielen, so wie alle übrigen Gattungen von Rughölzer sind billig bei

C. Banduhn,
Königsbergerstraße No. 13

Die Cigarrenfabrik von Louis Seifert & Co. empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von Cigarren, äußerst billig, das Mille von 5 Thlr., das Dutzend von 2½ Sgr. an, sowie den beliebt gewordenen Cigarrenabfall à Pf. 2½ Sgr. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt 59. Junfer- und Grünstrahnecke 59., 1 Tr. v.

Wegen Verkleinerung der Gärtnerei sollen Mittwoch den 5. September e. Vormittags von 9 Uhr ab eine Quantität Kalt- und Warmhaus-Pflanzen im Garten zu Wiese in öffentlicher Auktion meistbietend verkauft werden, wozu Lustige ergebenst eingeladen werden.

Maschinen- und doppelt gesiebte Nussköhnen aus dem Fahrzeuge offerirt billig
A. Volkmann,
alter Markt No. 44.

Montag, den 3. September e. Vormittags 9 Uhr werden im Hause Altstädtische Wallstraße No. 11. — diverse Spiegel, Spinde, Tische, Stühle, Sofas, Bettgestelle, polierte Rohrbänke, Porzellan, Küchengeräthe, Betten &c. &c. durch Auktion verkauft. Böh. m.

In einer Kreisstadt unweit Elbing ist mir ein Haus, in welchem seit vielen Jahren ein Material- nebst Schank-Geschäft betrieben worden, für den sehr billigen Preis von 2500 Thlr. nebst 500 Thlr. Anzahlung zum Verkauf übertragen. Bei prompter Zinsenzahlung kann der Rest des Kaufpreises zehn Jahre stehen bleiben.

Käufer erfahren das Nähere durch Heinr. Wölcke,
Neustädtische Schmiedestraße No. 16.

Das Haus Jankerstraße No. 43., nebst Hofplatz, welches sich zum Betriebe eines jeden Handwerks vorzüglich eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, auch sofort zu vermieten.

Näheres bei J. G. Weyer.

Eine möblirte Vorderstube ist zu vermieten lange Hinterstraße 12., 1 Treppe h.

Lange Hinterstraße No. 41. ist eine möblirte Stube zu vermieten.

Luftgarten 14. ist eine freundliche Wohnung von 5 Stuben vom 2. Oktober zu vermieten.

Die Herren Getreide-Venkäufer bitten um geneigte Aufträge

H. Scharnitzky,
alter Markt und l. Hinterstr. 21.

8000 Thlr. hat auf ländliche Besitzungen zur 1. Stelle zum 2. Januar l. J. zu bezahlen

H. Scharnitzky.

Diejenigen finden gegen billige Pen-

sion freundliche Aufnahme

lange Hinterstraße No. 17.

Ein Kandidat sucht eine andere Hauslehrerstelle. Adressen unter F. R. erbittet man in der Exped. d. Bl.

Ein Bursche kann gleich in die Lehre treten bei Maler Otto Wetz,

kurze Hinterstraße No. 4.

Ein junger Mann findet zur Erlernung der Landwirtschaft, verbunden mit Polizei-Verwaltung gegen mäßige Pension sofort eine Stelle. Näheres in Elbing bei Nehring, hohe Brücke.

Ein Lehrling für das Material-Geschäft findet eine Stelle hl. Leichnamstr. 21.

Ein tüchtiger Laufbursche kann sich melden bei L. Bonbach, Markthorstraße No. 7.

Eine erfahrene tüchtige Wirthin wird für eine große Wirtschaft gesucht. Persönliche Meldung und Vorzeigung der Atteste Elbing, Fleischerstraße No. 11.

1500 Thlr. werden gegen überwiegende Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Stelle gesucht durch C. E. Heidemann.

10 bis 15 Achtel Birkenholz werden zu kaufen gesucht hl. Leichnamstr. 21.

Montag den 10. d. Mr. Morgens 10 Uhr werden auf einer Station die nach den Königlichen geborenen Fällen gebrannt werden. Neueichefelde. Tiede.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.